

# 1000 Kunden tappen im Dunklen

Strom fiel in der Nacht auf Donnerstag für bis zu vier Stunden aus / Kabelschäden als Ursache

**Waiblingen (bk).**

**Kurz nach 23.30 Uhr ging in etwa 1000 Waiblinger Haushalten in der Nacht auf den Donnerstag das Licht aus: Stundenlang gab es keinen Strom mehr. Schuld waren zwei defekte Kabel, heißt es von Seiten der Stadtwerke. Bei der Polizei klingelte mehr als 100-mal das Telefon. Besorgte Bürger fragten sich: Was mache ich jetzt mit den Sachen im Kühlschrank?**

Die Telefonleitung war tot. Die Glühbirnen dunkel. Der Radiowecker funktionierte ebenfalls nicht. „Wir sind geschwind in den Keller und haben im Dunkeln getastet“, sagt ein Betroffener. Nach einem Aufziewecker, um am nächsten Tag nicht zu spät zur Arbeit zu kommen. Denn kurz nach 23.30 Uhr ist bei ihm der Strom ausgefallen.

So wie in etwa 1000 anderen Haushalten.

Betroffen waren laut der Waiblinger Polizeidirektion zum einen die Anwohner am Wasen, in der Talstraße und der Wasserstubsiedlung, die bis 1.40 Uhr keinen Strom hatten. Bei der Damm-, Christof-, Ulrich-, Ludwigsburger-, Schmidener- und Karlstraße dauerte der Stromausfall bis 1 Uhr an. Bei 90 Prozent der Kunden war der Spuk nach einer Stunde wieder vorbei, so die Stadtwerke. Mancher Bürger hatte dagegen erst gegen 3.40 Uhr wieder Saft aus der Steckdose. Beim Druckhaus Waiblingen stand die Produktion für mehr als eine Stunde still. Kreiskrankenhaus und Polizei waren nicht betroffen.

Bei der Polizei riefen mehr als 100 Bürger an, viele wohl per Mobiltelefon. Mitunter mit skurrilen Anliegen: „Ich kann doch nicht im Dunkeln pinkeln.“

Im Druckhaus Waiblingen ging ein Regelgerät für die Hauptmotoren kaputt. Außerdem 30 Messersicherungen. „Wir hatten

eine Stunde Produktionsausfall auf der Rotationsmaschine“, erläutert Gerhard Mottl, Abteilungsleiter Rotation. Statt um 2.45 Uhr waren die Drucker erst um 3.51 Uhr fertig. „Der Vertrieb hat mächtig Probleme gehabt“, betont Mottl.

Und was war nun der Grund für den Ausfall? Laut Manfred Reister von den Waiblinger Stadtwerken gab es in der Ludwigsburger Straße und in einer Kläranlage einen Kabelschaden. „Wir hatten dadurch eine Abschaltung im Umspannwerk Ameisenbühl“, erläutert der technische Leiter. Ein Teil der Gebiete, die vom Ameisenbühl aus versorgt werden, bekamen deshalb keinen Strom mehr.

Und warum so lange? „Die Netzwerkstelle ist über Nacht nicht besetzt“, sagt Manfred Reister. Der zuständige Monteur müsse erst zu Hause kontaktiert werden, dann seinen heimischen Rechner hochfahren und bei Bedarf in den Betrieb fahren. „Das benötigt einfach Zeit“, betont Reister.



Durchgebrannt: Gerhard Mottl vom Druckhaus Inspiziert die